

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 52 (2010)  
**Heft:** 308

**Rubrik:** Festival del film Locarno

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Impressum

**Verlag**  
**Filmbulletin**  
 Hard 4, Postfach 68,  
 CH-8408 Winterthur  
 Telefon +41 (0) 52 222 05 55  
 info@filmbulletin.ch  
 www.filmbulletin.ch

**Redaktion**  
 Walt R. Vian  
 Josef Stutzer

**Inseratverwaltung**  
**Marketing, Fundraising**  
 Lisa Heller

**Gestaltung, Layout und Realisation**  
 design\_konzept  
 Rolf Zöllig sgd ege  
 Hard 10,  
 CH-8408 Winterthur  
 Telefon +41 (0) 52 234 52 52  
 Telefax +41 (0) 52 234 52 53  
 office@mattenbach.ch  
 www.mattenbach.ch

**Produktion**  
 Druck, Ausrüsten, Versand:  
 Mattenbach AG  
 Mattenbachstrasse 2  
 Postfach, 8411 Winterthur  
 Telefon +41 (0) 52 234 52 52  
 Telefax +41 (0) 52 234 52 53  
 office@mattenbach.ch  
 www.mattenbach.ch

**Mitarbeiter dieser Nummer**  
 Simon Baur, Pierre Lachat,  
 Kathrin Halter, Bettina Spoerri,  
 Frank Arnold, Johannes Binotto,  
 Michael Pekler, Martin Girod,  
 Verena Zimmermann, Gerhard Midding,  
 Michael Ranze, Sascha Lara Bleuler

**Fotos**  
 Wir bedanken uns bei:  
 Kathrin Schulthess, Basel;  
 Trigon-Film, Ennetbaden;  
 Cinémathèque suisse, photothèque,  
 Lausanne; Cinémathèque suisse,  
 Dokumentationsstelle Zürich,  
 Filmcoopi, Filmkollektiv, Frenetic Films,  
 Look Now!, Praesens Films,  
 Xenix Filmdistribution, Zürich;  
 Farbfilm Verleih, Berlin;  
 Cinémathèque royale, Bruxelles;  
 Koch Media, Planegg; Filmladen, Wien

**Vertrieb Deutschland**  
 Schüren Verlag  
 Universitätsstrasse 55  
 D-35037 Marburg  
 Telefon +49 (0) 6421 6 30 84  
 Telefax +49 (0) 6421 68 11 90  
 ahnemann@schuere-verlag.de  
 www.schuere-verlag.de

**Kontoverbindungen**  
 Postamt Zürich:  
 PC-Konto 80-49249-3  
 Bank: Zürcher Kantonalbank  
 Filiale Winterthur  
 Konto Nr.: 3532-8,58 84 29.8

**Abonnemente**  
 Filmbulletin erscheint 10-mal  
 achtmal.  
 Jahresabonnement  
 CHF 69.- (inkl. MWST) /  
 Euro 45.-  
 übrige Länder zuzüglich  
 Porto

© 2010 Filmbulletin  
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 52. Jahrgang  
 Der Filmberater 70. Jahrgang  
 ZOOM 62. Jahrgang

## Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur**  
**Sektion Film (EDI), Bern**

Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederazione Svizzera  
 Confederaziun svizra  
 Département fédéral de l'intérieur DFI  
 Ufficio federale della cultura OFC

**Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich**

FACHSTELLE *kultur* KANTON ZÜRICH

**Stadt Winterthur**



**Suissimage**

suissimage

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beiträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

## Festival del film Locarno Vorschau



AU FOND DES BOIS  
 Regie: Benoît Jacquot



HUGO KOBLET –  
 PÉDALEUR DE CHARME  
 Regie: Daniel von Aarburg

Die dreiundsechzigste Ausgabe des «Festival del film Locarno» findet vom 4. bis 14. August statt, es ist die erste unter der künstlerischen Leitung von Olivier Père. Programmatisch meint er: «Ein cinephiles Festival muss Einfluss auf das Filmschaffen ausüben, mitreden und die Anerkennung eines Filmemachers oder die Verankerung eines Landes in der internationalen Filmwelt vorantreiben und fördern.» Und: «Das Festival del film Locarno war eines der ersten, das sich zu Recht als Werkstätte sah und erahnte, dass die heute noch experimentell anmutenden Bilder und Töne die Filmsprachen von morgen ankündigen und kleine oder grosse ästhetische Revolutionen einleiten können.» Als gemeinsamen Nenner verschiedenster Festivalsektionen nennt Père: «Die Filmemacherinnen und Filmemacher sind jung; entweder gehören sie der neuen Generation der internationalen Filmautoren an, oder sie warten mit Erstlingswerken auf» – es sind rund 20 Erstlingsfilme und rund 50 Weltpremieren quer durch die Sektionen zu erwarten.

Im Concorso internazionale erhalten etwa die Erstlingsfilme HOMME AU BAIN von Christophe Honoré und LA ZOMBIE von Bruce LaBruce, MORGEN von Marian Crisan und PERIFERIC von Bogdan Apetri, beide aus Rumänien, und BEYOND THE STEPPES der Belgierin Vanja d'Alcantara neben Werken erfahrenerer Cineasten wie CURLING von Denis Côté und BAS-FONDS von Isild Le Besco eine Plattform. Mit KARAMAY von Xu Xin aus China nimmt auch ein Dokumentarfilm (von monumentaler Länge von 365 Min.) am Wettbewerb teil. Die Schweiz ist mit LA PETITE CHAMBRE von Stéphanie Chuard und Véronique Reymond und SONGS OF LOVE AND HATE von Katalin Gödrös vertreten.

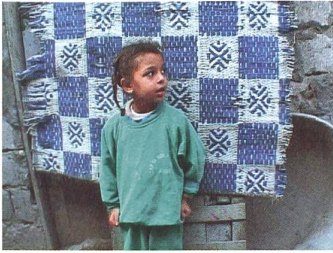
Im Wettbewerb Cineasti del presente – «die Sektion der Entdeckungen,

Überraschungen und Offenbarungen» – ist die Schweiz mit dem Dokumentarfilm PRUD'HOMMES von Stéphane Goël vertreten, aus Kanada stammen IVORY TOWER von Adam Traynor, JO POUR JONATHAN von Maxime Giroux und YOU ARE HERE von Daniel Cockburn. Der Erstlingsfilm BURTA BALENEI von Ana Lungu und Ana Szel stammt aus Rumänien, AARDVARK von Kitai Sakurai aus den USA und NIJYU von Takahiro Yamauchi aus Japan. Mit PARABOLES nimmt der fünfte und letzte Teil des grossangelegten Mafrouza-Dokumentarfilmprojekts von Emmanuelle Demoris am Concorso teil: während zweier Jahre hat die Filmemacherin das Leben unterschiedlicher Personen im Quartier Mafrouza in Alexandria beobachtet.

Die vier ersten Teile dieser Langzeitbeobachtung sind in der Sektion Fuori Concorso zu sehen, wie auch etwa C'ÉTAIT HIER, der neuste Dokumentarfilm von Jacqueline Veuve, die aufgrund von Erinnerungen an die Tour de Suisse von 1937 ein Porträt einer Generation entwickelt. In dieser Sektion sind auch neuste Kurzfilme von Yervant Gianikian und Angela Ricci Lucchi, Luc Moullet und Jean-Marie Straub zu sehen.

Das Programm auf der Piazza Grande wird mit AU FOND DES BOIS von Benoît Jacquot mit Isild Le Besco in Weltpremiere eröffnet. Mit HUGO KOBLET – PÉDALEUR DE CHARME von Daniel von Aarburg und SOMMERVÖGEL, einem Spielfilm von Paul Riniker mit Roeland Wiesnekker, Sabine Timoteo und Anna Thalbach, ist die Schweiz auch in dieser Sektion vertreten. Der russische Animationsfilmer Garry Bardine stellt mit GADKII UTENOK (DAS HÄSSLICHE ENTLEIN) seinen ersten langen Animationsfilm vor. Mit L'AVOCAT von Cédric Anger und DAS LETZTE SCHWEIGEN von Baran bo Odar ist etwa das Krimigenre, mit MONSTERS von Gareth Edwards der Horrorfilm und mit

## Semaine de la Critique Locarno 2010



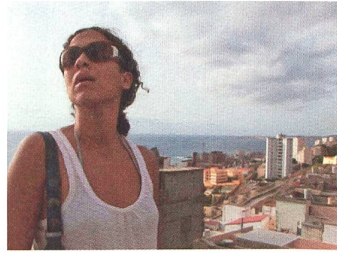
MAFROUZA: OH LA NUIT!  
Regie: Emmanuelle Demoris

RAMMBOCK von Marvin Kren gar der Vampirfilm auf der Piazza Grande präsent. Ganz besonders freuen kann man sich auf einen Abend mit TO BE OR NOT TO BE, dem wunderbaren Klassiker von Ernst Lubitsch in neuer Kopie.

Diesem grossen Cineasten ist die Retrospektive gewidmet. Gezeigt werden sämtliche erhaltenen Filme, von DER STOLZ DER FIRMA (Lubitsch als Schauspieler, 1916), SCHUHPALAST PINKUS und DAS FIDELE GEFÄNGNIS von 1917 bis zu CLUNY BROWN (1946) und THAT LADY IN ERMINE (1948), den beiden von Otto Preminger fertiggestellten Filmen. In Ergänzung sind auch die Kompilationsfilme PARAMOUNT ON PARADE und IF I HAD A MILLION sowie die Porträts ERNST LUBITSCH IN BERLIN von Rober Fischer und LUBITSCH, LE PATRON von Jean-Jacques Bernard und Daniel Sauvage zu sehen. Die Reihe wurde von Joseph McBride kuratiert, er und eine Reihe von Regisseuren und Kritiker – darunter etwa Lionel Baier, Freddy Buache, Stefan Drössler, Benoît Jacquot, Luc Moullet und Pierre Rissient – werden jeweils in die Filme einführen. Am Donnerstag, 12. August, um 10.30, findet im Forum eine Podiumsdiskussion zu Lubitsch mit McBride und Jean Douchet statt. Die Retrospektive wird anschliessend von der Cinémathèque suisse (ab 18. August) und der Cinémathèque française übernommen.

Mit einem *Pardo d'onore* wird Alain Tanner für sein Lebenswerk ausgezeichnet (das Festival zeigt DANS LA VILLE BLANCHE, JONAS QUI AURA 25 ANS EN L'AN 2000, LES ANNÉES LUMIÈRE und PAUL S'EN VA). Ein zweiter *Pardo d'onore* geht an den chinesischen Regisseur Jia Zhang-ke, von ihm werden PLATFORM und I WISH I KNEW zu sehen sein.

www.pardo.ch



BLOOD CALLS YOU  
Regie: Linda Thorgern

«Hast du wirklich gedacht, er habe dich aus Liebe geheiratet?» – Innerhalb kürzester Zeit hat sich für Linda Thorgern die vermeintlich grosse Liebe in eine von Gewaltausbrüchen überschattete Ehe verwandelt. Weil die Schwedin kubanischer Herkunft ihre Tochter davor bewahren wollte, das gleiche Schicksal zu erleiden, das bereits sie, ihre Mutter und ihre Schwester ereilt hatte, begab sie sich auf Spurensuche. «Bin ich genetisch vorbelastet?», lautet die Frage, die ihre autobiographische Recherche antreibt. Bei einigen Mitgliedern der Kritikerwochen-Gruppe löste BLOOD CALLS YOU heftiges Kopfschütteln aus: Wie kommt eine gebildete junge Frau aus Westeuropa heute bloss dazu, ihr Schicksal unabhängig von Politik, Zeitgeschichte und Gesellschaft zu begreifen? Da während der Sichtung von Thorgerns Film gleichwohl alle verstorbenen Tränen verdrückten, haben wir BLOOD CALLS YOU als ersten Film ins Programm der 21. *Semaine de la Critique* gehievt: Schliesslich möchten wir unserem Publikum Filme zeigen, die berühren, aufregen, wachrütteln, zum Diskutieren und Nachdenken anregen.

So haben wir, aus reicher Fülle schöpfend, ein Ensemble von sieben Filmen zusammengestellt. Ähnlich radikal im Ansatz wie BLOOD CALLS YOU ist Jonaas Neuvonens REINDEER SPOTTING, das verblüffend intime Porträt eines drogensüchtigen jungen Mannes aus dem finnischen Rovaniemi. Bass erstaunt waren wir, als wir im Laufe unseres Auswahlwochenendes ein weiteres Mal in Rovaniemi landeten. Dass wir auch den zweiten finnischen Film ins Programm aufnahmen, begründet sich allerdings nicht geographisch, sondern durch die Tatsache, dass Virpi Sutari in AUF WIEDERSEHEN FINNLAND eine weitgehend unbekanntes Geschichte erzählt: die der



SUMMER PASTURE  
Regie: Nelson Walker und Lynn True

fatalen Liebesbande, die im Zweiten Weltkrieg zwischen einigen finnischen Frauen und deutschen Besatzungssoldaten entstanden. Wohltuend bedächtig kommt AUF WIEDERSEHEN FINNLAND daher.

Er teilt diese Beschaulichkeit mit dem bildschönsten der diesjährigen Kritikerwochen-Filme: SUMMER PASTURE von Nelson Walker und Lynn True ist eine amerikanisch-tibetanische Ethnodokumentation über ein tibetisches Nomadenpärchen, das um der Zukunft seiner kleinen Tochter willen überlegt, sesshaft zu werden. Um Familiensicherung geht es auch in Heidi Specognas DAS SCHIFF DES TORJÄGERS, dem der 2001 für Schlagzeilen sorgende Fall eines vor Gabun aufgetauchten «Kindersklavenschiffs» zu Grunde liegt. Eingetragen war das Schiff auf den nigerianischen Spitzenfussballer Jonathan Akpoborie, an Bord befanden sich 43 Kinder, die von ihren Eltern zum Geldverdienen in die Fremde geschickt worden waren. Die Kinder wurden von Hilfsorganisationen zu ihren Familien zurückgebracht, Akpobories steile Karriere aber fand abrupt ein Ende. Doch ganz so einfach ist die Sache nicht.

Bleiben zu erwähnen unsere Leinwandstürmer: Juan Manuel Biains pamphletartiger ARTICLE 12, der fragt, wie es im Internet-Zeitalter um die in der Menschenrechtskonvention garantierte «persönliche Freiheit» steht. Und Joshua Atesh Litles mitreissenden Musikdokumentarfilm THE FURIOUS FORCE OF RHYMES, welcher die Zuschauer auf den Spuren des Hip-Hop zu einer Reise rund um die Welt einlädt.

Irene Genhart, Simon Spiegel

Delegierte Semaine de la Critique Locarno, organisiert vom Schweizerischen Verband der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten SVEJ/ASJC/ASGC

www.semainedelacritique.ch

## Immer mehr Filmfestivals – Wer soll das bezahlen? Podiumsdiskussion der Schweizer Filmjournalisten

Immer mehr Filmfestivals buhlen um die Gunst des Publikums. Auch in der Schweiz gibt es kaum eine grössere Stadt ohne Festival. Manchmal scheint aber nicht die Vermittlung der Filmkultur hinter den Neugründungen zu stehen, sondern das Stadtmarketing, der Tourismus und die Lust auf Glamour und den roten Teppich. Keine dieser Grossveranstaltungen kann sich nur über die Eintritte finanzieren, neben Sponsoren – die in Zeiten der Wirtschaftskrise zurückhaltender agieren – ist die öffentliche Hand meist die wichtigste Geldgeberin. Doch auch die Fördergelder fliessen zäh: Graben die Festivals den Filmschaffenden die Subventionen ab?

Der Verband der Schweizer Filmjournalisten und Filmjournalistinnen (SVEJ) will die alte Frage neu diskutieren: Gibt es zu viele Filmfestivals? Wem gehört welches Stück vom Förderkuchen? Sind die Festivals für die Filme da oder die Filme für die Festivals? Schadet die Konkurrenz neuer Kino-Events in urbanen Metropolen den renommierten Filmfestspielen in den Badeorten? Und sollten die Kulturförderer einen anderen Massstab bei der Vergabe von Subventionen anlegen?

Darüber diskutiert Christian Jung (Filmkritiker der «NZZ am Sonntag») mit dem Präsidenten des Internationalen Filmfestivals von Locarno, Marco Solari, dem scheidenden Chef der Filmförderung im Bundesamt für Kultur, Nicolas Bideau, dem festivalerprobten Schweizer Filmemacher Christian Frei und der international renommierten Schweizer Filmproduzentin Ruth Waldburger.

Dienstag, 10. August, 13.45 Uhr im Pavillon «Magnolia» der RSI (am Eingang der Piazza Grande)